

Paul Bräuer liest am besten

ÖHRINGEN *Pfedelbacher gewinnt Regionalwettbewerb – Jury lobt alle Teilnehmer für ihr Können*

Von Regina Koppenhöfer

Lesen ist einfach toll. Es wird einem nicht langweilig und man kann dabei auf dem Sofa liegen“, sagt Paul Bräuer mit einem breiten Lächeln. Der Sechstklässler, der das Hohenlohe Gymnasium in Öhringen besucht, hat allen Grund zu strahlen: Er hat an diesem Nachmittag den ersten Platz geschafft.

Beim Regionalentscheid des Vorlesewettbewerbs des deutschen Buchhandels hat der zwölfjährige Pfedelbacher am besten vorgelesen. Fünf Mädchen und drei Jungen aus dem Hohenlohekreis, sie waren in den letzten Wochen alle Schulsieger geworden, kamen dafür am Dienstagmittag in die Stadtbücherei. Im Vorlesen haben sie sich dort gemessen.

Nuancen Jurorin Martina Huber verkündet nach knapp zwei Stunden den Namen des besten Vorlesers. Es ist Paul Bräuer. „Es ist uns dieses Mal wirklich schwer gefallen. Es sind nur Nuancen gewesen. Alle waren so was von eng beieinander“, leitet Huber ein.

Zwei verschiedene Texte musste jeder jugendliche Teilnehmer an diesem Nachmittag vorlesen. Martina Huber betont, dass alle Schüler ihre Sache wirklich sehr gut gemacht hätten: Es gebe zwar nur einen Sieger, aber eben auch sieben ganz hervorragende Zweitplatzierte. Über dieses Lob Hubers darf sich auch Fabrice Böhme freuen. Der Sechstklässler der Öhringer August-Weygang-Gemeinschaftsschule verrät: „Ich lese eigentlich nur, wenn ich was für die Schule lesen muss.“ Dennoch hat er an diesem Tag seine Aufgabe prima gelöst – und das trotz einiger Nervosität.

Leiser Stolz über die prima Leistung ihres Schülers ist Sabrina Lang anzumerken. Sie ist Fabrices



Sechstklässler Paul Bräuer aus Pfedelbach hat den Regionalentscheid beim Vorlesewettbewerb gewonnen und darf demnächst beim Bezirksentscheid in Stuttgart antreten.

Foto: Regina Koppenhöfer

Acht Mädchen und Jungen lesen besonders gut

Der **Vorlesewettbewerb des deutschen Buchhandels** findet in diesem Jahr zum 59. Mal statt. An den **Regionalentscheiden** der Städte und Landkreise – wie jetzt in Öhringen – beteiligen sich bundesweit rund 7000 Schülerinnen und Schüler der sechsten Klassen. Veranstalterin des Regionalentscheids in Öhringen war Renate Rau-

Maier von der Hohenlohe'schen Buchhandlung Rau. Jeweilige **Schulsieger** und damit Teilnehmer am Regionalentscheid waren Paul Bräuer (Hohenlohe-Gymnasium Öhringen), Fabrice Böhme (August-Weygang-Gemeinschaftsschule), Pauline Friedrich (Bischof-Von-Lipp-Schule Muldingen), Karmela Gulam (Realschule Öhringen), Leonie Hil-

debrandt (Bildungszentrum Niedernhall), Anna Jungmann (Ganerben-Gymnasium Künzelsau), Marlon Knorr (Bildungszentrum Bretzfeld) und Jana Schurg (Georg-Wagner-Schule Künzelsau). Den **ersten Platz** errang **Paul Bräuer** aus Pfedelbach. Die Juroren waren Irina Dorsch, Martina Huber, Anke Thürmer und Eva Tittelbach. gg

Deutschlehrerin. Lang hält den Vorlesewettbewerb für eine gute Sache. „Der Wettbewerb ist ein Ansporn. Er motiviert die Schüler zu lesen“, sagt sie. Für Fabrice hat sie ein besonderes Lob übrig, da vor allem der Text aus dem zweiten, dem Jungen unbekanntes Buch nicht einfach zu lesen gewesen sei.

Bravour Unter die Zuschauer im gut gefüllten alten Öhringer Ratssaal hat sich an diesem Tag auch Marcus Mader gemischt. Der Rektor von Fabrice ist beeindruckt vom Auftritt der Schüler. „Diesen unbekanntes Text haben alle mit Bravour gemeistert“, sagt er anerkennend. Für den Schulleiter sind Bücher eine wunderbare Sache. „Ich finde es schön, dass das Buch nach wie vor einen Reiz hat.“

Erfreut ist Mader auch darüber, dass viele Eltern, Geschwister und Freunde der Kinder in den alten Ratssaal in Öhringen gekommen sind, um die Schüler bei ihrem großen Auftritt zu unterstützen. Auch bei Paul Bräuer war das so. Im Publikum sitzen neben seinen Großeltern, die der Junge extra zum Wettbewerb eingeladen hatte, seine Eltern Susanne und Ralf Bräuer. Gemeinsam erleben sie, wie ihr Sohn, der in seiner Freizeit Handball und Klavier spielt und sich auch in der Jugendabteilung des THW Pfedelbach engagiert, seine Sache richtig gut macht.

Pauls Eltern freuen sich insbesondere, dass ihr Filius sich angesichts seiner anderen Freizeitaktivitäten noch Zeit zum Schmökern nimmt. „Wenn man viel liest, hat man einen breiten Wortschatz und kann aus diesem auch schöpfen“, ist sich Susanne Bräuer sicher. Ihr Ehemann Ralf Bräuer ergänzt mit leisem Stolz: „Lesen und Schreiben sind Grundkenntnisse und Paul macht das mit Freude.“